

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1745-28.12.1745

2. November 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719)

und nicht mehr und verbleibt heute zusammen, wie das
Joch wieder zu reparieren. In Corticken ist die
Wind und überfluthung des Wassers noch viel größer
geworden, so daß daselbst durch die Gewalt des Wassers
und, in nicht geringer Masse von Lande, seitdem allen
Länder weggesperrt worden, was man auf vielen
großen und weissen Heiden gewahrt, und es wird gesagt
daß zum wenigsten 50. Menschen, die dort und Leben ge-
kommen sind. Die größte Festigkeit dieses Landes
ist gewiss die Gegend Corticken und Sadras. Und weiter
im Land um Gengi oder Kinkhi, soll der Wind
seiner Gewalt nicht sehr vermindert haben und auf vielen
überfluthung von Wasser gewahrt sein, so daß große
Mengen von Menschen und Vieh umgekommen sind.

25. Herr Gierke hat mir nun von Madras geschickt, den
Kauf von dem Silber, so mit dem Pfist the Wager Capt.
Raymond gewonnen, welche die Herrn Correspondenz
Mitglieder der Societät, in Madras, zum Verkauf zu
Zustehen belohnt haben; weil das Silber selbst noch in
Bengalen zurückgeblieben ist. Von dessen eigentlicher
Werte, werden wir nach der Angelegenheit beauftragt
sein werden. Auch Geld so in Muzung, und
nicht zu leicht, die besten gewählten Pfund zu
entwerfen. Die Zustände aber dieses Landes sind
in Eile, und die übrigen Creditoren haben gültig
versprochen, bis nach Ende des Jahres in diesem Jahre
zu notwendigen Pfunden. Welche dann nach dem
Lange über die Zeit übergeben ist, geacht zu
haben.

29. Nachfolgende Angaben von Wandilpaleiam kommen zu
der Vorbereitung der H. Mission.

In diesem Monat haben continuirlich und gese-
digt die Predication des Apostolischen Glaubens.

November.

2. Die letzte Sitzung abend um 8 Uhr, mit einigen von der
Gotteskinder, und in der selben Masse ging. Aber in der
Vorzeit war mein Vorhaben mit einem zu werden, der
von

von

Ich einige Zeit vorher vorhergehen, mit seiner
 ganzen Familie zum Bischof zum Tragen, um von
 ihm eine finale resolution zu erhalten. Da ich ihm eine
 Frage nach der die Ursache war, daß er mich nicht
 zum vorzigen Vorsetzen, noch nicht zum Unterricht
 geduldet, antwortete er mir, daß er selbst bereit
 war zu kommen, und anzufragen, nicht so sehr weil
 von seinem Diener genehmigt zu werden ja oder ja
 lieber, und seinen Ansehen und Diener in die-
 sem Stück mit ihm nicht überein, und zu vermeiden sein
 verdorren Kopf, welches eine große aversion zum Christen-
 thum bezeugte, und wolte mit ihm nicht zum Christ
 werden. Und dieses war der einige Grund, und
 um der willen, wiewohl auch die Mutter sagt, daß
 ihr verdorren Kopf, ihren guten Rath nicht gefolgt wollen,
 sondern um vom Vater und Mutter zur Separation
 wollen, und sie verlassen, welches der Mutter sehr sehr
 verdorren. Sie verordnete ihm Matth: X, 37. 38. und
 Cap: XIX, 29. Erwidert der Mann mit seinen An-
 sehn, und seinem Kopf, und seinen
 Willen zu lassen, und mit den übrigen von ihrem Fa-
 milien, namlich: 4 Köpfe: erwidert auch das älteste ist, und
 2. Köpfe, zum Bischof zum Tragen.

3. Lasset euch die grundsätzliche Familie zuordnen, und
offenbar, sehr begünstigt zu sein mit dem ewigen Frieden.
A. Lasset euch, ihr alle zum Hochverdienst der G. Kirche,
mit grossem Eifer und Fleiss, welches in der gegen-
wärtigen Zeit von vielen Tögen und für das Besten
wissen ist, in der Malabarischen Kirche, und durch sie
dieser besser unterrichtet werden können. Obwohl die
Mission in grosser Mangel ist, welches den Fama-
ren zuweilen der Kirche wohl zu denken mag; so
trauen wir doch der göttlichen Vorsehung, und will es
nicht die Beförderung des Lebens Gottes wegen, wohl-
wissend, dass Gott unser Vater der weise ist, der
uns ein Recht, Mittel und Wege nicht fehlt, diesen
Weg zu verfolgen, die zu ihm ihren Zuflucht nehmen.
Und darum will ich mich mit Geduld seiner Befehle
Hörner abwarten.
17. In dieser Bewegung haben wir eine neue Bewegung
nach